



Mein Haustier und ich – Wir gehen verantwortungsvoll mit Haustieren um (Teil 1)

Jahrgangsstufe	2
Fächer	Ethik, HSU
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
Zeitraumen	zwei Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Interviewbögen und Klemmbretter, Papier für ein Minibuch

Kompetenzerwartungen

Eth 1/2 4 Leben in der modernen Welt: Der Mensch und seine Umwelt

Eth 1/2 4.2 Mit der Natur umgehen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen menschliche Eingriffe in die Natur in ihrem Lebensbereich bewusst wahr und setzen sich mit dem eigenen Verhalten auseinander.
- nehmen Facetten der Beziehung Mensch – Natur (z. B. bei der Haustierhaltung) wahr.

HSU 1/2 3 Natur und Umwelt

HSU 1/2 3.1 Tiere, Pflanzen, Lebensräume

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gehen mit Haustieren verantwortungsvoll um, auch zu ihrem eigenen Schutz.

Aufgabe

Das Unterrichtsprojekt steht in enger Verbindung mit dem Fach HSU. Der Ethikunterricht beleuchtet den Aspekt der Verantwortung des Menschen gegenüber dem Tier in besonderer Weise: „Wie verhalte ich mich richtig, nämlich so, dass es meinem Haustier und mir gut geht.“ Dazu muss ich auch über Kenntnisse zur Lebensweise des Tieres verfügen. Das Sammeln von Informationen dient also dazu, dass ich ein Haustier seiner Art entsprechend halte. Viele Kinder haben ein Haustier oder wünschen sich eines. Daher spricht das Thema sie sehr an.

Die Aufgabenstellung verlangt von den Schülerinnen und Schülern ein selbständiges und reflektiertes Arbeiten bei den Interviews. Sie prüfen und beurteilen die Informationen und bewerten auch ihr eigenes Verhalten. Ziel ist es, ein Gespür für die Bedürfnisse eines Tieres im Verhältnis zu meinen eigenen Ansprüchen an das Haustier zu entwickeln.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

- Befragt eure Mitschülerinnen und Mitschüler. Notiert ihre Antworten.
- Überprüft und bewertet, wie sich die Kinder um ihr Tier kümmern.
- Erstellt einen Ratgeber mit dem Titel: *So geht es deinem Haustier und dir gut.*

Beispiele für Fragen an Kinder, die ein Haustier haben

Frage	Antwort		
Welches Haustier hast du?			
Wie heißt es?			
Wie lange hast du es schon?	erst kurz	schon länger	sehr lang
Wie lange kümmerst du dich an einem Tag um das Tier?	10 min	30 min	länger
Was machst du alles mit deinem Haustier?	es füttern, Gassi gehen, es streicheln, mit ihm spielen, mit ihm reden, es beobachten, mit ihm toben, mit ihm kuscheln, ...		
Was bedeutet dir dein Haustier?	es ist ein Freund und ein Spielkamerad, es ist zum Reden da, ich beobachte es gerne, es macht mich froh, es vertreibt Langeweile, ...		
Woran erkennst du, dass es deinem Tier gut geht?			
Was braucht dein Tier deiner Meinung nach am allermeisten?			
Gibt es etwas, was dein Tier gar nicht gern mag?			

Quellen- und Literaturangaben

Marsal, Eva (Hrsg.) (2014). Ethik entdecken mit Philo. Bamberg: C. C. Buchner.

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler knüpfen an ihr Wissen aus dem Heimat- und Sachunterricht an. Sie haben sich über die verschiedenen Haustiere informiert, ihre Eigenheiten kennengelernt und über die richtige Pflege gesprochen.

Im Ethikunterricht geht es nun gezielt um die Frage: „Wann geht es meinem Haustier und mir gut?“ Die Schülerinnen und Schüler befragen andere Kinder anhand eines Fragebogens, wie sie sich gegenüber ihrem Haustier verhalten und was das Haustier für sie bedeutet. Somit werfen sie einen Blick auf das Verhalten anderer, das sie kritisch hinterfragen, um anschließend zu einer Selbstreflexion zu gelangen.

Der Fragebogen ist so gestaltet, dass vorgegebene Antworten unterstrichen oder Antworten eingefügt werden. Die Auswahlmöglichkeiten helfen den Befragten, sich bewusst mit den eigenen Einstellungen auseinanderzusetzen. Zudem dienen sie der besseren Vergleichbarkeit. Im Gespräch werten die Schülerinnen und Schüler miteinander die Interviewfragen aus.

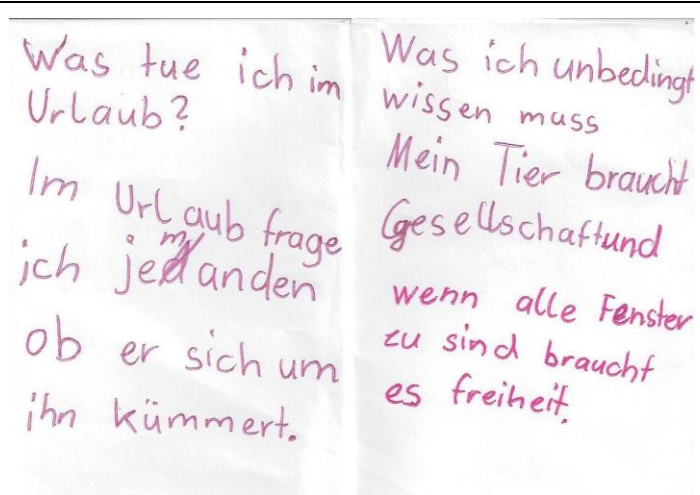
Die Ergebnisse werden von der Lehrkraft oder von den Kindern in Kleingruppenarbeit tabellarisch festgehalten. Verschiedene Facetten der Beziehung zwischen Mensch und Haustier werden erkennbar.

Beispiel für die Auswertung:

Die beliebtesten Tiere sind:	Hund, Katze, Meerschweinchen
Die meisten Kinder haben ihr Tier ... lang.	schon länger
So lange kümmern sich die meisten Kinder um ihr Tier:	30 min
Das machen die meisten Kinder mit ihrem Haustier:	spielen, reden, kuscheln
Das Haustier ist für die meisten Kinder ...	Freund, Spielkamerad
Daran erkennen die Kinder, dass es ihrem Tier gut geht:	wenn es zufrieden schnurrt (Katze), wenn es freundlich wedelt (Hund), etc.
Das brauchen Haustiere am meisten:	jemanden zum Spielen
Das mögen viele Tiere nicht:	sie beim Schlafen stören

Zum Abschluss denken die Schülerinnen und Schüler über ihren persönlichen Umgang mit ihrem Haustier nach, sofern sie eines haben. Unter der Überschrift: *So geht es meinem Haustier und mir gut* sammeln die Kinder noch einmal alle Erkenntnisse und schreiben sie auf Wortkarten. Schließlich gestalten sie einen Tierratgeber in Minibuchformat, den sie auch als Dankeschön und Tipp an die Interviewpartner verschenken können.

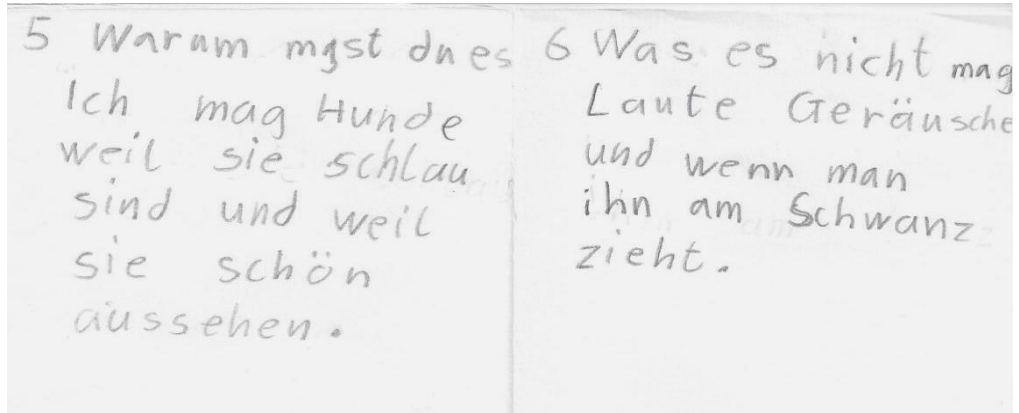
Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Was tue ich im Urlaub?
Im Urlaub frage ich jeden ob er sich um ihn kümmert.

Was ich unbedingt wissen muss
Mein Tier braucht Gesellschaft und wenn alle Fenster zu sind braucht es Freiheit.

Dieser Tierratgeber bezieht sich auf einen Wellensittich. Die Freiheit war dem Kind nach der Diskussion über das Wohlergehen des Vogels auch noch wichtig.



5 Warum magst du es
Ich mag Hunde
weil sie schlau
sind und weil
sie schön
aussehen.

6 Was es nicht mag
Laute Geräusche
und wenn man
ihn am Schwanz
zieht.

Hier wird der Hund nicht als Freund bezeichnet, sondern als „schlaues“ Lebewesen.